

Rendezvous für eine Lehrstelle

„Azubi-Speed-Dating“ von IHK und Arbeitsagentur fand erstmals zeitgleich an drei Schulen

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

■ **Betzdorf/Kirchen.** Nein, ein Firmenchef mit einem Lasso ist am Samstag vor den weiterführenden Schulen in Betzdorf/Kirchen nicht gesichtet worden. Das Bild ist aber gar nicht so verkehrt, denn die Suche nach Auszubildenden gestaltet sich schwierig, sodass man einen, wenn man ihn sieht, gleich mit dem Lasso einfangen sollte. „Die Unternehmen suchen händeringend“, sagt Frederik Fein.

Der Regionalberater der Industrie- und Handelskammer (IHK) für den Kreis Altenkirchen war am Samstag zu Gast in der Bertha-von-Suttner-Realschule plus auf dem Bühl in Betzdorf. Denn die „Bertha“ war einer von drei Schauplätzen des „Azubi-Speed-Dating“. Bei diesem „Rendezvous für eine Lehrstelle“ konnten sich Vertreter von Unternehmen und potenzielle Aus-

zubildende kennenlernen: in einem persönlichen Gespräch, für das 15 Minuten anberaunt wurde.

Neben der Realschule plus gehörten auch das Betzdorfer Gymnasium und die IGS Betzdorf-Kirchen zu den Veranstaltungsorten. Mehr als 20 Betriebe aus den unterschiedlichsten Branchen – Pflege, Maschinenbau, Handwerk, Automobile, Handel,

Dienstleister, Polizei, Bundeswehr – machten mit, 66 junge Erwachsene hatten sich angemeldet. „Es könnten immer mehr sein, aber für das erste Mal sind wir mit der Zahl zufrieden“, sagt Fein. Zum ersten Mal fand dieses besondere Format an drei Schulen statt. „Wir wollten damit den Schülern entgegenkommen, denn an einem Ort, an dem sie sich auskennen, fühlen sie sich bei diesen Gesprächen sicher wohler“, sagt der

Vertreter der Industrie- und Handelskammer.

Neben der IHK Koblenz gehörte auch die Bundesagentur für Arbeit zu den Veranstaltern. Berufsberaterin Carolin Zöllner stand den Teilnehmern im Foyer der Realschule plus bei Bedarf Rede und Antwort. Schulabgängern stehen heutzutage viele Türen offen – sie müssen nur durchgehen. „Ein Mehr an Entscheidungsmöglichkeiten birgt aber auch die Gefahr der Überforderung“, weiß die Berufsberaterin.

Eine Veranstaltung wie das „Azubi-Speed-Dating“ soll den Neun- und Zehntklässlern Orientierung bieten. Vorab konnten sie sich Firmen für ein persönliches Gespräch aussuchen. „So lernen sie Unternehmen und Ausbildungsberufe kennen, und sie erfahren, welche Betriebe konkret Lehrlinge suchen“, sagt Cornelia

Die Auswahl an Lehrstellen sei groß, sagt auch Cornelia Geimer, Koordinatorin der Realschule plus. „Das Buffet ist riesig.“

Die Auswahl an Lehrstellen sei groß, sagt auch Cornelia Geimer, Koordinatorin der Realschule plus. „Das Buffet ist riesig.“ Dieser Frage spürt Evelin Heimann coachen und neunten Klassen Hauptschulabschritten. Sie berät sie in kleinen Gruppen. Die kleinen von Bewerbungsthe nach einem Prakt

Theis, Koordinatorin der Realschule plus. „Das Buffet ist riesig.“ Dieser Frage spürt Evelin Heimann coachen und neunten Klassen Hauptschulabschritten. Sie berät sie in kleinen Gruppen. Die kleinen von Bewerbungsthe nach einem Prakt

Die Auswahl an Lehrstellen sei groß, sagt auch Cornelia Geimer, Koordinatorin der Realschule plus. „Das Buffet ist riesig.“ Dieser Frage spürt Evelin Heimann coachen und neunten Klassen Hauptschulabschritten. Sie berät sie in kleinen Gruppen. Die kleinen von Bewerbungsthe nach einem Prakt

Die Auswahl an Lehrstellen sei groß, sagt auch Cornelia Geimer, Koordinatorin der Realschule plus. „Das Buffet ist riesig.“ Dieser Frage spürt Evelin Heimann coachen und neunten Klassen Hauptschulabschritten. Sie berät sie in kleinen Gruppen. Die kleinen von Bewerbungsthe nach einem Prakt

-Zeitungs



Beim „Azubi-Speed-Dating“ konnten sich die Schüler vorab Firmen für ein persönliches Gespräch aussuchen, um den jeweiligen Betrieb und dessen Ausbildungsberufe im Portfolio kennenzulernen.

Foto: Claudia Geimer

statt

r „Bertha“ .
n an ihrer
ren Aufga-
zu finden,
pflegen und
Dabei stehe
ustausch mit
r. Diese Zu-
ig.
arstellen sei
telia Theis.
Doch worauf
ich Appetit?
in Heilmann
beitet sie als
gscoach an
n Betzdorf.
der Interna-
Montabaur.
Schüler der
asse, die ei-
uss anstre-
tuell oder in
Themen rei-
raining, Su-
tikum oder

schon der konkreten Suche nach einem Ausbildungsplatz. Wenn erforderlich, gibt sie auch Unterstützung, beispielsweise, wenn Schüler Probleme mit der deutschen Sprache haben. Die Schulgemeinschaft an der „Bertha“ hat sie in den ersten Monaten ihrer Arbeit kennen- und bereits schätzen gelernt, sagt sie.

Schulen, Industrie- und Handelskammer, Arbeitsagentur – die Schüler von heute können viele Angebote bei der Berufswahl nutzen. So bietet die IHK neuerdings,

berichtet Fein, sogar Bewerbern an, ihre Bewerbungsunterlagen von der Kammer checken zu lassen. Bei allen Angeboten ist eines entscheidend: Es kommt letztendlich auf den eigenen Antrieb der Schulabgänger an. So ist es auch nicht ausgeschlossen, dass es beim „Azubi-Speed-Dating“ sofort „funkt“, meint der Regionalberater: „Die Betriebe nehmen am Ende des Tages auch den einen mit.“ In diesem Fall drängt sich das Bild mit dem Firmenchef und dem Lasso wieder auf.